

**Samtgemeinde Sögel – Zukunft aktiv gestalten!**  
**Ergebnisprotokoll Expertenrunde Siedlungs- und Innenentwicklung**

## Ergebnisprotokoll

### Expertenrunde: Siedlungs- und Innenentwicklung am 20. März 2014

#### Ablauf der Sitzung:

- Vorstellung der Bevölkerungsentwicklung (relevante Altersgruppen bis 2030)
- Info: Entwicklung der Haushaltsgrößen
- Infrastrukturinventarisierung Beleuchtung des Ist-Zustandes und der Perspektiven
- Entwicklung erster Projektideen / Maßnahmen

#### Vorstellungsrunde!

An der ersten Sitzung der Expertenrunde Siedlungs- und Innenentwicklung nahmen folgende Personen teil:

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Funktion</b>
Eilers	Martin	Politik, Hüven
Kurlemann	Reinhard	Politik, Groß Berßen
Haarmann	Bernd	
Schmitz	Bernd	Politik LK Emsland
Jansen	Werner	Verwaltung, SG Sögel
Müller	Hans	Stadtplaner, Börger
Nowak	Hans	Verwaltung, SG Sögel

#### Orientierung!

##### Demografische Veränderungen in der Samtgemeinde Sögel

Die Anwesenden diskutierten in Kürze die vorausgerechneten Bevölkerungsentwicklungen für die Samtgemeinde Sögel und ihre Mitgliedsgemeinden. Die vorgestellten Zahlen und Grafiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Bevölkerungsvorausrechnungen für die drei Untersuchungsgebiete Norden (Gemeinden Spahnharrenstätte und Werpeloh), Süden (Gemeinden Groß Berßen, Hüven, Klein Berßen und Stavern) sowie das Zentrum (Gemeinde Sögel) der Samtgemeinde Sögel weisen unterschiedliche Prognosen der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung auf. Während die Nord- sowie die Südgemeinden im Mittel bis zum Jahr 2030 voraussichtlich 6,6% (Nord) und 9,9% (Süd) ihrer Bevölkerung verlieren, wächst die Bevölkerung der Gemeinde Sögel bis zum Jahr 2030 voraussichtlich um 12,4%. In allen drei Untersuchungsgebieten ist dabei jedoch eine fortschreitende Alterung zu beobachten. Die Altersgruppen der 60-74 jährigen Bevölkerung und der über 75-jährigen werden demnach in allen drei Gebieten deutlich zunehmen, während die jüngeren Altersgruppen in Zahl und Anteil rückläufig sein werden.

## Samtgemeinde Sögel – Zukunft aktiv gestalten!

### Ergebnisprotokoll Expertenrunde Siedlungs- und Innenentwicklung

In der anschließenden Diskussion spielten Punkte wie ein möglicher Nachzug der Familien der zahlreichen Werkvertragsangestellten sowie Potenziale im Bereich Fachkräfteversorgung durch die feste Ansiedlung ehemaliger Werkvertragsarbeiter eine Rolle.

#### **Info: Entwicklung der Haushaltsgrößen!**

##### Ist-Zustand und Prognose

In einem nächsten Schritt wurden Teilaspekte der Wohnungsmarktbeobachtung 2013 der NBank diskutiert. Schwerpunkt waren die Zahlen zur Haushaltszahlenentwicklung in Niedersachsen und speziell in der Samtgemeinden Sögel. Die NBank geht in Ihrer Prognose für Niedersachsen von einer deutlichen Steigerung der Haushaltszahlen bis zum Jahr 2030 aus (+1,9%) Dabei nehmen in erster Linie Single- und Zweipersonenhaushalte deutlich zu. Drei- und Mehrpersonenhaushalte werden weniger. Die Zuwächse der Single- und Zweipersonenhaushalte sind laut NBank vor allem auf Zugewinne in den Altersgruppen 60-74 Jahre und 75 Jahre und älter zurückzuführen. Für die SG Sögel geht die NBank sogar vor einem Zuwachs der Haushaltszahlen von über 9% aus. Da Zuwächse der haushaltszahlen laut NBank vor allem im Bereich der Single- und Zweipersonenhaushalte bei über 60-jährigen zu verzeichnen sind, decken sich die prognostizierten Zuwächse für die SG Sögel mit den Bevölkerungsvorausrechnungen, die für die SG Sögel deutliche Zuwächse dieser Altersgruppen prognostiziert. Auszüge und Karten aus der NBank-Prognose lagen den Anwesenden in einer Tischvorlage vor.

Die Anwesenden diskutierten in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit und die Möglichkeit von Innenverdichtungen in den Ortskernen sowie von Folgekosten möglicher Neubaugebiete. Grundsätzlich müssen mögliche Schrumpfungprozesse bauleitplanerisch ebenso durch die Kommunen gestaltet werden und vor allem auch gestaltet werden können (Stichwort: Immissionsschutz), wie die Realisierung von Entwicklungsmöglichkeiten. In den nördlichen und südlichen Mitgliedsgemeinden kommen nach Auffassung der Teilnehmer (vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen), der Gestaltung von Schrumpfungprozessen aller Voraussicht nach mehr Bedeutung zu, während in der Gemeinde Sögel stärker Entwicklungsmöglichkeiten verfolgt werden müssen. In beiden Fällen, jedoch wiederum stärker in den kleineren Mitgliedsgemeinden, stehen diesen Gestaltungsmöglichkeiten die aktuellen Immissionsschutzrichtlinien im Weg. Selbst wenn Innenverdichtungspotenziale bestehen, ist eine Bebauung aufgrund z.T. weit entfernter landwirtschaftlicher Anlagen, bauleitplanerisch nicht möglich. Ehemalige landwirtschaftliche Anlagen im Ortskern, die nicht mehr im eigentlichen landwirtschaftlichen Sinne genutzt werden, genießen darüber hinaus z.T. noch Bestandsschutz mit entsprechenden Immissionsschutzradien und erschweren innerörtliche Entwicklungsmöglichkeiten zusätzlich.

#### **Infrastrukturinventarisierung!**

##### Beleuchtung des Ist-Zustandes und der Perspektiven

Die Karten des Landkreises zur Altersstruktur der Einwohner sollen in einem nächsten Schritt auf Entwicklungspotenziale hin untersucht werden. Da die Karten aus Datenschutzgründen lediglich der Verwaltung vorliegen, die Überprüfung jedoch im Rahmen der Konzepterarbeitung möglichst durch die NLG erfolgen soll, ist das weitere Vorgehen noch abschließend zu klären. Die NLG stimmt sich hierzu mit der Verwaltung ab.

## Samtgemeinde Sögel – Zukunft aktiv gestalten!

### Ergebnisprotokoll Expertenrunde Siedlungs- und Innenentwicklung

#### Entwicklung erster Projektideen / Maßnahmen

Die Entwicklung konkreter Maßnahmen und Projektideen im Bereich der Siedlungs- und Innenentwicklung ist extrem schwierig. Die Anwesenden diskutierten vielmehr mögliche Empfehlungen an den Landkreis Emsland und zielorientierte Veränderungen der bisherigen Bauleitplanung. Im einzelnen wurden folgende Aspekte diskutiert:

- Lückenbebauung trotz Tierhaltung
- Schaffung eines neuen Gebietstyps in der Bauleitplanung (Gebietstyp ländliches Wohnen/Landwirtschaft)
- Aufhebung des landwirtschaftlichen Bestandsschutzes bei nicht Nutzung als landwirtschaftliche Anlage
- Erarbeitung eines „Katasters“ (Bestandsschutzanlagen, zur Aufgabe bereitwillige Landwirte,...)
- stärkere Kooperation unter den Mitgliedsgemeinden – weg vom „Kirchturmdenken“ (Auslagerung von Entwicklungsmöglichkeiten, wenn die eine Gemeinde die Nachfrage nicht mehr bedienen kann – im Gegenzug aber auch Zugeständnisse in anderen Bereichen einräumen)

#### Ausblick!

Für den 31. März 2014 ist im Rahmen der Konzeptentwicklung die nächste Sitzung der Steuerungsgruppe vorgesehen. Hier sollen die bisherigen Zwischenergebnisse diskutiert und die weitere Richtung der Konzeptentwicklung festgelegt werden. Im Mai findet mit dem Themenabend Demografie aller Voraussicht nach eine öffentliche Zwischenberichterstattung statt. Die zweite Runde der Expertensitzungen findet im Juni statt, so dass die zweite Sitzung der Expertengruppe Siedlungs- und Innenentwicklung derzeit für den 16. Juni 2014 geplant ist. Eine Einladung zu dieser Sitzung wird fristgerecht verschickt.

Ergebniszusammenstellung:

Henning Spenthoff, NLG

Osnabrück, den 25.03.2014